

## Aktiv für das „zweite Leben“

Verein hilft Menschen mit Schlaganfall und Kopfverletzungen, ins Leben zurückzufinden



**Spenden kamen auf vielfältige Weise zusammen: durch ein Schlachtschüsseessen für Kollegen, durch eine Spenden-Sammel-Aktion eines Drehorgelspieler oder durch das Geld, was man zum 85. Geburtstag geschenkt bekommen hat.**

Foto: Scheubeck

**Regensburg.** (us) Proppenvoll war das Café „Zweites Leben“ am Sonntag, so viele Förderer und Unterstützer aus der Politik, Unternehmen, Verbänden und Privatpersonen hatten sich zum Neujahrsempfang des Vereins „Zweites Leben“ eingefunden, der dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert. In all den Jahren ist die Mitgliederzahl von sieben Gründungsmitgliedern und 19 Mitgliedern bei der Wahl des ersten Vorstandes im Jahr 2000 auf 550 Mitglieder angewachsen. Der Trend zeigt weiter nach oben.

„Uns erfüllt heute die Vorfreude auf das Kommende“, sagte die Vorsitzende Maria Dotzler im Hinblick auf das Jubiläum. Aber auch der Rückblick stimme sie fröhlich. Der Neubau „Wohnen Zweites Leben“ mit 14 behindertengerechten Wohnungen für ein selbstständiges Leben für Menschen mit erworbener Hirnschädigung sei fast fertig. „Im Juni können die ersten Bewohner einziehen“, sagte sie.

### **Mut machen, etwas anzupacken**

Der stellvertretende Vorsitzende Berthold Neppel ergänzte, dass der 5,5 Millionen teure Neubau mit Eigenmitteln, Spenden von Privatpersonen und Stiftungen sowie Krediten bereits finanziert sei. Spenden, die neu eingehen und zukünftige Mieteinnahmen werden dazu dienen, die aufgenommenen Kredite zu tilgen. „Jedes Jahr gibt es neue Betroffene“, sagte Maria Dotzler. „Unser Ziel ist es, eine Lücke in der Versorgung zu füllen und anderen Mut zu machen, etwas anzupacken, denn es kann viel bewegt werden.“ Der Verein „Zweites Leben“ nehme die Rolle eines Vorreiters ein und wünsche sich viele Nachahmer. Der Verein betreibt das Nachsorgezentrum „Haus Zweites Leben“ und das „Café Zweites Leben“. Er finanziert eine Beratungsstelle mit Arbeitsplätzen und ein Fahrzeug zum Transport von Rollstuhlfahrern.

„Die in den vergangenen 20 Jahren gewachsenen Strukturen sind wie Zahnräder, die ineinandergreifen“, sagte Landrätin Tanja Schweiger. Der Verein wirke in den Alltag und die Familien der Betroffenen hinein, wenn die Maßnahmen in der Klinik abgeschlossen sind. Das sei ein wichtiger Beitrag, damit sich Betroffene im „zweiten Leben“ zurechtfinden.

„Weil ihr euch nicht scheut, auch große Aufgaben anzupacken, seid ihr am ganzen Einzugsgebiet der Medbo, ja in ganz Bayern bekannt“, sagte Schweiger. Stadträtin Kerstin Radler hob hervor, dass das Leben für Betroffene nach einer erworbenen Hirnschädigung mit solcher Unterstützung lebenswert sein kann. Überaus lobenswert sei die

Unterstützung der Angehörigen. „Wohnen Zweites Leben“ sei ein wertvolles Angebot bei dem angespannten Regensburger Wohnungsmarkt. Professor Dr. Felix Schlachetzki, Chefarzt des Zentrums für Vaskuläre Neurologie und Intensivmedizin an der Medbo würdigte die Arbeit des Vereins. „Gute Vorsätze werden meistens bald nach Jahresbeginn vergessen“, sagte er. Der Verein sei aber eine Konstante für die Klinik.

„Menschen mit Hirnverletzungen haben nicht so viele Chancen“, sagte er. Sie könnten nur ein einziges Mal neu beginnen. Für ihr jahrelanges Engagement erhielt die Vorsitzende Maria Dotzler 2019 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

### **Ohne Spender wären wir nie so weit gekommen**

Das Bauprojekt hält den Verein noch bis zum Sommer in Atem. „Aktuell wird der Estrich in den Wohnungen verlegt“, sagte Berthold Neppel. Ab dem 17. Februar beginnt der Innenausbau und die Heizung geht in Betrieb“, sagte er weiter. Letztes Jahr konnte der Verein über 200000 Euro Spenden generieren. Im Jahr zuvor waren es 140000 Euro. „Ohne unsere Spender wären wir nie so weit gekommen“, sagte Neppel, der auch darauf hinwies, dass es bereits der zehnte Neujahrsempfang sei. „Maria Dotzler ist unser Kapitän, die den Verein unermüdlich durch ruhiges und wildes Wasser steuert“, bedankte er sich. Zwischen dem Verein und dem VKKK Ostbayern ist im letzten Jahr eine Zusammenarbeit entstanden. Der Startschuss wurde mit dem Fachvortrag „Handicap – na und?“ angeschoben. Die Beratungsstelle des Vereins wurde um eine Mitarbeiterin erweitert und im Bezirkskrankenhaus in der Klinik für Neuro- Rehabilitation wurden zwei Kunstausstellungen realisiert. Zum Neujahrsempfang konnte der Verein vier Spenden von insgesamt 2650 Euro entgegennehmen.